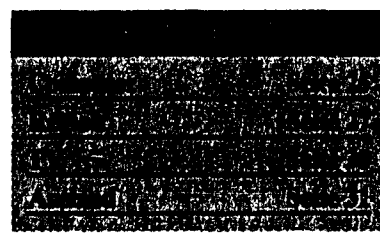


SPORT

- Positive Saisonbilanz
- Savoldelli weiterhin Leader
- Eishockey WM



FLASH

Badminton-Landesmeisterschaften 2000

BADMINTON: Am Samstag, 17. Juni, und Sonntag, 18. Juni, werden in der Turnhalle Balzers die 15. Liechtensteinischen Badminton-Landesmeisterschaften ausgetragen.

Der Badmintonclub Balzers lädt alle Vereinsmitglieder, Hobbyspieler, Sportler und weniger Sportliche ein, an den FL-Landesmeisterschaften teilzunehmen.

Die Durchführung der Titelkämpfe erfolgt zunächst in Gruppenspielen und anschließend im K.O.-System. Die Disziplinen Damen- und Herren-Einzel werden am Samstag ausgetragen, das Damen- und Herren-Doppel sowie Mixed-Doppel finden am Sonntag statt.

Das bewährte Gastro-Team des BCB sorgt an beiden Tagen für eine ausgereifte Ernährung der Teilnehmer.

Anmelden kann man sich bei Günther Schädler unter Tel. 075 2323969 oder schaedler@imt.ch und durch Einzahlung der Startgebühr (Einzeldisziplin 16 CHF, Doppeldisziplin 9 CHF pro Teilnehmer) auf das Konto 248.420.10 bei der LLB. Anmeldeschluss ist Montag, der 29. Mai. Die Auslosung erfolgt am 31. Mai um 18:30 Uhr im Restaurant Forum in Schaan. Bei der Vermittlung von Spielpartnern für die Doppel-Paarungen kann euch Günther behilflich sein.

Auf ein zahlreiches Erscheinen vieler Badminton-Fans freut sich der BC Balzers.

Marco Pantani nicht im Giro d'Italia



RAD: Der 30-jährige Italiener Marco Pantani (Bild) wird wegen seines Trainingsrückstandes nicht am Giro d'Italia (13. Mai - 4. Juni) teilnehmen. Der unter Dopingverdacht stehende Sieger der Frankreich- und der Italien-

Rundfahrt 1998 war letztes Jahr im Giro als Führer der Gesamtwertung wegen zu hohen Hämatokritwertes im Blut ausgeschlossen worden. Seitdem hat der Fahrer von Mercatone Uno kein Mehrtagesrennen mehr beendet.

Liechtenstein fordert die Schweiz

VOLLEYBALL: Nachdem Liechtensteins Damen-Nationalmannschaft letzte Woche gegen die Schweiz klar mit 0:3 verloren hat, kommt es heute zu einer Neuauflage des Duells. Diesmal stehen sich die beiden Teams jedoch in der Turnhalle Eschen (20 Uhr), also auf heimischen Boden, bei freiem Eintritt, gegenüber.

Mühlegg lenkt ein

SKI-NORDISCH: Der Langlauf-Weltcup-Sieger Johann Mühlegg darf wieder für Spanien starten, nachdem er sich beim Skiverband für seine abschätzigen Äusserungen entschuldigt hat. Der 30-jährige Deutsche hatte seinen Trainer Carlo Petrini (It) öffentlich kritisiert und ihm «Mafia-Methoden» vorgeworfen.

Radarkontrollen bei Rallye Paris-Dakar

AUTOMOBIL: Bei der 23. Rallye Paris-Dakar im Jänner 2001 wird es Radar-Kontrollen geben. «Wir werden Messungen zur Geschwindigkeitskontrolle in Risikogebieten einsetzen», kündigte Tour-Chef Hubert Auriol an. Er zieht damit die Konsequenzen aus immer wieder vorkommenden Unfällen mit Zuschauer-Beteiligung in dicht besiedelten Gebieten. «Wir sind leider gezwungen, nun Polizei zu spielen, und werden es tun», erklärte Auriol.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li

David Coulthard steigt wieder ins Cockpit

Viele Formel-1-Piloten kehrten nach schweren Unfällen rasch ins Cockpit zurück

Wie durch ein Wunder ist David Coulthard dem Tod um Haarsbreite entronnen. Doch nur drei Tage nach seinem Flugzeugabsturz will sich der Schotte heute im freien Training zum Grossen Preis von Spanien wieder voll ins Renn-geschehen stürzen.

«Ich kann in Barcelona fahren», hatte der 29-jährige Formel-1-Pilot britischen Medien zufolge unmittelbar nach dem Unfall seinem Manager per Handy mitgeteilt. Rennfahren ist für Silberpfeil-Pilot Coulthard offensichtlich die beste Therapie, um das Horrorerlebnis schnellstmöglich zu verarbeiten.

So schnell wie möglich zurück

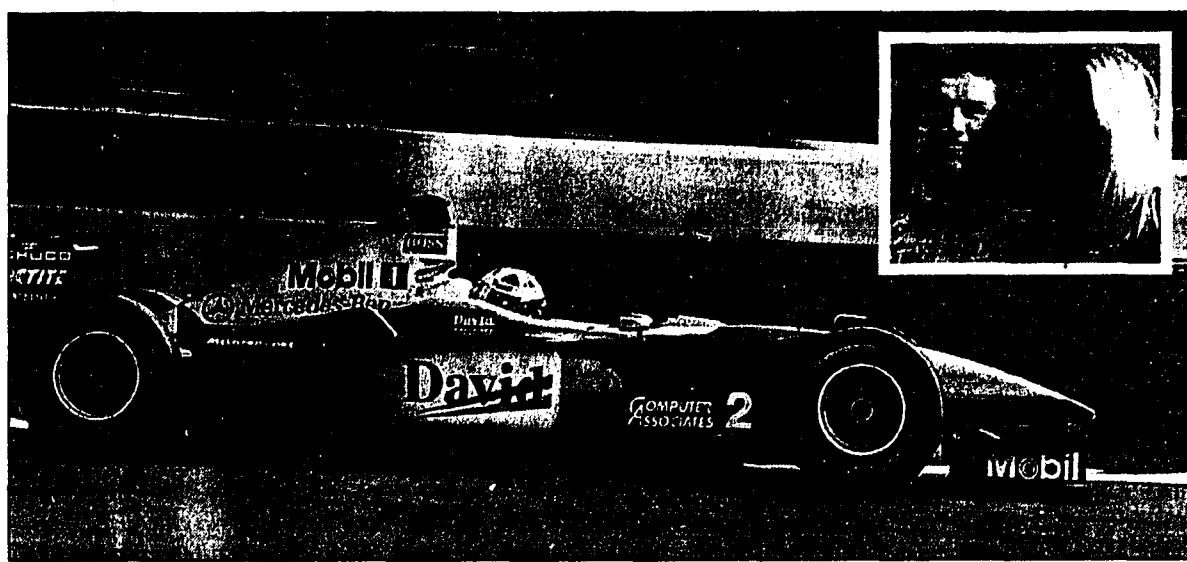
Viele Berufskollegen haben in 50 Jahren Grand-Prix-Sport nach schweren Unfällen wie Coulthard reagiert. Ob Niki Lauda, Juan Manuel Fangio, Michael Schumacher, Gerhard Berger oder Mika Häkkinen - alle handelten nach derselben Devise: so schnell wie möglich ins Cockpit zurück.

«Das war der einfachste Weg, die Ängste zu überwinden und wieder auf die Siegesstrasse zurückzukehren», fasste Lauda seine Philosophie mit zeitlichem Abstand zu seinem schrecklichen Feuerunfall auf dem Nürburgring am 1. August 1976 zusammen.

Lauda verdrängte Horror-Unfall

Nur 40 Tage nach seinem Trauma in der Eifel startete der Österreicher sein Comeback. «Die ersten Trainingsrunden waren erschreckend», sagte er im Rückblick. Mit wilder Entschlossenheit biss sich der Ferrari-Star durch, verdrängte den Horror-Crash und die Tatsache, dass ihm ein Priester bereits die Letzte Ölung gegeben hatte, und startete in Monza wieder.

Die mögliche Titelverteidigung verschenkte Lauda, als er bei der Regenschlacht beim Saisonfinale in Fuji weise auf den Start verzichtete. Mit zwei weiteren WM-Titeln 1977



Formel-1-Fahrer David Coulthard hat grossen Mut bewiesen: Er rettete seine Verlobte Heidi Wichlinski (kleines Bild rechts) aus einem brennenden Flugzeug. Heute wird der McLaren-Mercedes-Pilot wieder im Cockpit sitzen.

Weltrekordler Fangio trug Gipskossett

Fangio trug nach seinem schweren Unfall 1952 ein halbes Jahr lang ein Gipskossett wegen angebrochener Rückenwirbel. Seine Comeback-Saison 1953 schloss «El Chueco» als WM-Zweiter ab. Danach stellte der Ausnahmefahrer mit vier Titeln in Folge einen bis heute ungeführten «Weltrekord» auf.

Gerhard Berger sass nur 33 Tage nach seinem brutalen Feuer-Unfall am 23. April 1989, als er mit seinem Ferrari in Imola mit über 270 km/h

an der Mauer in der Tamborello-Kurve zerschellte und nur knapp dem Feuer-Tod entronnen war, in Mexiko schon wieder am Steuer.

«Wenn ich gehen kann, kann ich auch fahren»

Häkkinen verdankte nach seinem Trainingsunfall am 10. November 1995 in Australien nur dem schnellen Eingreifen von Sid Watkins sein Leben. Der Rennarzt rettete den Finnen mit einem Lufröhrenschnitt. Zehn Tage lang lag Häkkinen im Koma. Wieder bei Kräften, war für ihn klar: «Wenn ich noch gehen kann, kann ich auch Rennen fahren.»

Drei Monate nach Adelaide sass

er wieder im McLaren-Mercedes. «Wovor habe ich mich eigentlich gefürchtet?» fragte er rhetorisch und wischte leichte Bedenken vor dem Comeback nach ein paar Runden beiseite. Dank «Sisu», wie die Finnen die Mischung aus Willensstärke, Kampfkraft und Sieges-Besessenheit bezeichnen, schaffte Häkkinen nicht nur rasend schnell den Anschluss, sondern inzwischen sogar zwei WM-Titel.

Schumacher musste Comeback verschieben

Michael Schumacher wollte nach seinem Schien- und Wadenbruch von Silverstone am 11. Juli 1999 eigentlich schon sechs Wochen später wieder in den WM-Kampf eingreifen. Die extremen körperlichen Belastungen zwangen den Deutschen aber zu einer dreimonatigen Pause.

In Malaysia überliess er bei seinem grandiosen Comeback generös seinem Ferrari-Teamkollegen Eddie Irvine den Sieg. Schumacher räumte in Sepang ein, dass er unmittelbar nach dem Aufprall sogar «Gedanken ans Aufhören» gehabt habe. «Der Unfall war eine extreme Erfahrung. Man kann so etwas nicht einfach aus dem Kopf verbannen. Das sind Erfahrungen, die einen den Rest des Lebens begleiten.»



Wie durch ein Wunder haben Coulthard, seine Verlobte und sein Fitnesstrainer Andrew Matthews einen Flugzeugabsturz fast unverletzt überlebt.

Starterlaubnis für Coulthard

David Coulthard hat vom ständigen Formel-1-Rennarzt Sid Watkins die Starterlaubnis zum Grand-Prix von Spanien in Montmelo erhalten. Der am Dienstag in einem Lear-Jet in Lyon abgestürzte Schotte bestand gestern die medizinischen und psychologischen Tests.

Coulthard war zuvor mit Mika Häkkinen, Heinz-Harald Frentzen und Johnny Herbert in einem gecharterten Flugzeug von Nizza nach Barcelona geflogen. Die ebenfalls in Monte Carlo wohnenden Formel-1-Kollegen wollten damit dem Schotten die möglicherweise aufgekommene Angst vor dem Fliegen nehmen. Ralf Schumacher hatte am Mittwoch mit Coulthard zu Abend gegessen und fand, dass er «angesichts dessen, was er erlebt hat, in sehr guter Verfassung» sei.

Liechtensteiner
Volksblatt

TOTO
Mitspielen und gewinnen!

a.fehr
Schuh - Sport - Orthopädie
SCHAAN

Fussball		
Spiel 1	USV Eschen-Moos	1 2 X
Spiel 2	FC Vaduz I - Wädchli	1 2 X
Spiel 3	FC Balzers I - Ländli	1 2 X
Spiel 4	Brühl - FC Schaan	1 2 X
Spiel 5	Sargans - FC Triesen	1 2 X
Spiel 6	Waldstad - FC Vaduz	1 2 X
Spiel 7	FC Ruggell - Dornach	1 2 X
Spiel 8	Sevelen - FC Triesen	1 2 X
Spiel 9	Schaan Azzurri - Vaduz	1 2 X
Spiel 10	Die Chämsen - Ulln	1 2 X

SPIELREGELN: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die einen Originalcoupon ausfüllen und bis spätestens am Freitag (Poststempel) der jeweiligen Woche an das Liechtensteiner Volksblatt zustellen. Pro Runde gibt es lediglich eine(n) Gewinner(in). Gewonnen hat der (die), mit den meisten richtigen Tipps. Sollten mehrere Teilnehmer(Innen) in einer Runde gleich viele Tipps richtig abgegeben haben, wird der Sieger mittels Los ermittelt. Bei Ausfall oder Verschiebung eines Spiels wird ein Ersatztipps per Los ermittelt. Das Liechtensteiner Volksblatt behält sich vor, auch Zusatzpreise auszuschütten.

Name/Vorname: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____

Mitspielen - und mit etwas Glück gewinnen
 Sie einen **Gutschein im Wert von CHF 50.-** beim Schuh + Sport A. Fehr, Schaan!
 Kreuzen Sie in den nebenstehenden Spalten pro Spiel einen Ihrer Tipps an (1 = Sieg der erstgenannten Mannschaft, 2 = Sieg der zweitgenannten Mannschaft, X = Unentschieden) und senden Sie Ihre Tipps an folgende Adresse: Liechtensteiner VOLKSBLATT, Sportredaktion, Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan.

Einsendeschluss ist Freitag, der 5. Mai 2000 (Poststempel). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und im Volksblatt publiziert.

Margot Gritsch aus Schaanwald genügt in der 3. Runde des Volksblatt-TOTO sechs «Richtige» um den Gutschein der Firma Schuh + Sport A. Fehr, Schaan zu gewinnen. Insgesamt hatten vier Spieler sechsmal richtig getippt - die Gewinnerin wurde mittels Los ermittelt. Die Sportredaktion gratuliert herzlich.